



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Bürgerangelegenheiten
und Integration

und

Stadträtin Birgit Zeimetz-Lorz

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin Thiels

an den Ausschuss für Umwelt und Sauberkeit

14. November 2008

Wiesbadener Aktion gegen Hundekot/Einhaltung der Anleinpflcht;
Beschluss-Nr. 0127 vom 12. August 2008, (SV-Nr. 08-F-25-0082)

Beschlusstext

Der Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis90/DIEGRÜNEN und FDP vom 05.08.2008 wird in folgender Fassung angenommen

Der Magistrat wird gebeten,

eine Kampagne für saubere Straßen, Plätze und Grünanlagen ohne Hundekot durchzuführen. Ziel ist es, Hundehalterinnen und Hundehalter zu motivieren, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde ordnungsgemäß zu entsorgen. Außerdem soll die Anleinpflcht sowie „Entsorgungspflicht von Hundekot“ der Hundebesitzer durch gezielte Kontrollen wieder ins Bewusstsein gerückt werden. Hierzu wären folgende Aktionen denkbar:

1. Mit dem Verteilen entsprechender Flyer oder - analog zur „Rote-Karten-Aktion“ für Fahrradfahrer in der Fußgängerzone - roter Karten auf den Verstoß, die rechtlichen Grundlagen und die Folgen für den Hundehalter aufmerksam machen;
2. Mit Plakaten bzw. Anzeigen an die breite Öffentlichkeit, Institutionen, Vereine, Tierarztpraxen, Wohnungsunternehmen, das örtliche Tierheim und einschlägige Handelsunternehmen herantreten, um auf diesem Weg Hundehalter für das Problem zu sensibilisieren;
3. Entsprechende Flyer gemeinsam mit dem Hundesteuerbescheid versenden;
4. Gezielte Kontrollen durch die Ordnungskräfte der Landeshauptstadt Wiesbaden (insbesondere) an „belasteten“ Plätzen/Örtlichkeiten und Grünanlagen und gezielte Schulungen der Ordnungskräfte für den Umgang mit den Hundehaltern.

Berichtstext (des Dezernates)

Im Rahmen der Aktion „Sauberes Wiesbaden - für Dich und mich“, die 2005 ins Leben gerufen wurde, werden seither zahlreiche Aktionen zum Thema Sauberkeit, aber auch zur Hundekotproblematik von den Entsorgungsbetrieben der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) durchgeführt:

1. Hundekotbeutelspender

Seit 2005 haben die ELW im gesamten Stadtgebiet über 230 Hundekotbeutel-Spender aufgestellt. Die Standorte der Hundekotbeutel-Spender, die von den ELW, dem Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten und einzelnen Paten betreut werden, sind auf den Internetseiten der ELW unter www.wiesbaden.de/elw → Aktionen → Sauberes Wiesbaden eingestellt.

Kosten für die Anschaffung:	23.316 Euro
Jährliche Kosten (Beutel)	rund 10.000 Euro

2. Plakataktion

Die Plakate zur Kampagne „Sauberes Wiesbaden - für Dich und mich“, zu der es auch zwei Motive zum Thema Hundekot gibt, wurden im Oktober 2005 in Wiesbaden auf allen Litfassäulen plakatiert.

Die Ströer Deutsche Städte Medien GmbH stellte für diese erste Plakatierung die Flächen an 250 Litfasssäulen in Wiesbaden kostenfrei zur Verfügung.

Die Folgeaktionen wurden von den ELW im April 2006 und im April 2007 beauftragt.

Kosten für Gestaltung, Druck und Miete (anteilig zwei Hundekot-Motive):	rund 5.000 Euro
---	-----------------

Die Plakatmotive laufen seit 2006 dauerhaft auf den Seitenladern der ELW bzw. einigen Kehrmaschinen und werben somit täglich im gesamten Stadtgebiet für die Nutzung der Hundekotbeutel-Spender.

In 2006 wurde ebenfalls versucht, die Plakate an Gewerbebetreiber mit der Bitte um Aushang verteilt. Die Resonanz hierauf war sehr gering.

Kosten für Druck und Montage (anteilig zwei Hundekot-Motive):	rund 1.000 Euro
---	-----------------

3. Informationen an Haushalte

Im August 2005 startete eine gezielte Verteilung von Informationen in den besonders von Hundekot-Verschmutzungen betroffenen Stadtteilen. Insgesamt wurden an 25.321 Haushalte Flyer verteilt.

Kosten für Gestaltung, Druck und Verteilung:	rund 4.000 Euro
--	-----------------

4. Informationen an Hundehalter/innen

Die ELW haben 2007 ein Informationsblatt entworfen, das beim Kassen- und Steueramt (Amt 21), allen Ortsverwaltungen sowie der Zentralen Meldestelle / Bürgerbüro (Amt 33) an Hundehalter/innen ausgelegt wurde und wird. Im Bereich des Kassen- und Steueramts befindet sich ebenfalls ein Hundekotbeutel-Spender als Muster.

Die Versendung dieser Informationsblätter über den Hundesteuerbescheid wurde von Seiten des Amtes 21 aus organisatorischen und finanziellen Gründen abgelehnt.

5. ELW-Medien

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) transportieren ständig das Thema Hundekot in Ihren Medien, darunter in ihrer Kundenzeitung „Orange“, die vier Mal im Jahr erscheint und an alle rund 150.000 Wiesbadener Haushalte und Gewerbebetriebe verteilt wird.

Folgende Ausgaben der „Orange“ beinhalteten einen oder mehrere Artikel zum Thema Sauberkeit/Hundekot:

- September 2005
- Dezember 2005
- März 2006
- Dezember 2006
- Juni 2008 (Titelthema Hundekot)

Die ELW informieren ebenso regelmäßig in den zweimonatlich erscheinenden Informationen an die Wohnungswirtschaft sowie an Hausmeister/innen.

Die Entsorgungsbetriebe werden auf Anregung des Ausschusses im kommenden Jahr die genannten Aktionen unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe Tierarztpraxen fortführen.

6. Gezielte Kontrollen der Ordnungskräfte

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Öffentliche Ordnung (Amt 31) sind in diesem Jahr aus bislang 2 bestehenden Außendiensten (Verkehrsüberwachung und Gefahrenabwehrverordnung) in einen Außendienst (Ordnungs- und Sicherheitsdienst) zusammengefasst worden. Ziel dabei war, dass alle uniformierten Kräfte gleichzeitig die oben genannten zwei Schwerpunktaufgaben wahrnehmen. Zu diesem Zweck wurden im laufenden Jahr eine Vielzahl von Schulungen durchgeführt, die insbesondere auch auf den Umgang mit Konfliktsituationen - auch speziell im Umgang mit Hundehaltern - ausgerichtet sind.

Hinsichtlich der Kontrollen von belasteten Plätzen und Örtlichkeiten wurden und werden neben dem normalen Streifendienst im Stadtgebiet zu verschiedenen Zeiten im Jahr noch weitere gezielte Aktionen gegen nicht beseitigte Hundehinterlassenschaften durchgeführt. Allerdings lässt sich nur eine geringe Zahl der Hundehalter, die die Hinterlassenschaften ihrer Tiere nicht ordnungsgemäß beseitigen, auf „frischer Tat“ ertappen. Auch Kontrollaktionen in Zivil ergeben hier keinen größeren Erfolg.